



Wir sind arm und machen doch viele reich;
wir haben nichts und haben doch alles.

2. Kor. 6, 1-10

Predigt von Pfarrerin Theresa Rieder

Zum Gottesdienst vom 18. Februar 2018

Inhalt

LESUNG

Die Herrlichkeit der apostolischen Leiden	3
1. Wir haben nichts und doch alles. Einführung Bibellesung.....	4
<i>Der vermeintliche Widerspruch von Seligkeit im Schmerz</i>	4
2. Gottes Gnade verändert Menschen. Erläuterung.....	5
<i>Verändert – für immer: hoffnungsvoll vorwärts</i>	5
3. Über den Postauto Skandal. Beispiel	5
<i>Menschliche Gnade erläutert</i>	5
4. Menschliche und göttliche Gnade – der Unterschied. Erläuterung.....	7
<i>Gnade geben und Gnade empfangen</i>	7
5. Hoffnung auf Gottes Gnade. Erklärung.....	8
<i>Gott schenkt Gnade denen, die gnädig sind</i>	8

Foto Titelseite: Ein von Kinderhand erbauter dreiteiliger Schneemann mit grossen Ohren und wachen Augen steht vor einem kahlen Baum. Im Hintergrund das Lenkerseeli mit dem Wildstrubelmassiv.

Lesung

In seinem 2. Brief schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth:
2. Korinther 6, 1-10

Die Herrlichkeit der apostolischen Leiden

⁶ Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt.² Denn es heißt:

*Zur Zeit der Gnade erhöre ich dich, am Tag der Rettung helfe ich dir.
Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der Rettung.*

³ Niemand geben wir auch nur den geringsten Anstoß, damit unser Dienst nicht getadelt werden kann. ⁴ In allem erweisen wir uns als Gottes Diener: durch große Standhaftigkeit, in Bedrängnis, in Not, in Angst, ⁵ unter Schlägen, in Gefängnissen, in Zeiten der Unruhe, unter der Last der Arbeit, in durchwachten Nächten, durch Fasten, ⁶ durch lautere Gesinnung, durch Erkenntnis, durch Langmut, durch Güte, durch den Heiligen Geist, durch ungeheuchelte Liebe,

⁷ durch das Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes,
mit den Waffen der Gerechtigkeit in der Rechten und in der Linken,
⁸ bei Ehrung und Schmähung, bei übler Nachrede und bei Lob.

Wir gelten als Betrüger und sind doch wahrhaftig;

⁹ wir werden verkannt und doch anerkannt;

wir sind wie Sterbende und seht: wir leben;

wir werden gezüchtigt und doch nicht getötet;

¹⁰ **uns wird Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich;**

wir sind arm und machen doch viele reich;

wir haben nichts und haben doch alles.

Wort der Heiligen Schrift.

1. Wir haben nichts und doch alles. Einführung Bibellesung

Der vermeintliche Widerspruch von Seligkeit im Schmerz

Wir haben nichts und haben doch alles. Wir sind arm und machen doch viele reich; uns wird Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich.

Liebe Glaubensgeschwister

Wer spricht heute noch so wie Paulus, das habe ich mich gefragt.

Zum Beispiel ein Mensch, der völlig ermattet ist von einer langen Reise – ausgehungert und durstig; und wenn dieser Mensch in die Kamera schaut, dann leuchten dessen Augen, als wäre er fröhlich. Seine Augen drücken Seligkeit aus in gleichzeitig tiefem Schmerz.

Es ist der Blick der Hoffnung, Hoffnung auf Hilfe, Hoffnung auf Gnade . . . Hoffnung darauf, dass es gut kommt oder besser wird – oftmals richtet sich die Hoffnung nur auf ein Glas Wasser, auf einen gedeckten Tisch und eine warme Suppe; oder darauf, dass ein tiefer Schmerz sein Ende findet und auf Frohes, Leuchtendes hoffen lässt.

Kennen Sie aus ihrem eigenen Leben eine Situation, in welcher Sie völlig kaputt waren und innerlich trotzdem glücklich?

Unsere Bibellesung zeigt einen nur vermeintlichen Widerspruch auf: **uns wird Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich. Wir sind arm und machen doch viele reich; Wir haben nichts und haben doch alles.**

Was Paulus seiner Gemeinde in Korinth erklärt, haben manche in Ihrem Leben erfahren:

- nach einem Unglück plötzlich eine innere Ruhe, ja Dankbarkeit „ich lebe, ja, „es“ atmet ja wieder“ oder

- nach dem Verlust eines geliebten Menschen in der Trauer eine tiefe innere Verbundenheit zu Gott und dem verlorenen Menschen, eine Gewissheit „alles ist gut, es ist gut so“.
- Nach einer schweren Geburt – „alle beide, Mutter und Kind, leben, atmen, haben es geschafft!“.
- Wir **haben nichts und haben doch alles**, schrieb Paulus.

2. Gottes Gnade verändert Menschen. Erläuterung

Verändert – für immer: hoffnungsvoll vorwärts

Der Widerspruch von innerer Glückseligkeit bei gleichzeitig grösstem Schmerz ist kein wirklicher Widerspruch – es ist das Geheimnis von Gottes Gnade. Manche Menschen dürfen diese tiefe Erfahrung der Gnade erleben und es verändert Menschen – für immer: sie haben gelernt, Hoffnung auf GOTT in sich zu tragen, vorwärts zu schauen, hoffnungsvoll vorwärts – zu Dir Gott.

Ein Mensch, der *Gottes Gnade* erfahren hat, kann kaum anderen Menschen Gnade verwehren wollen. Den Unterschied zwischen *menschlicher* und *göttlicher Gnade* versuche ich jetzt an zwei in der Schweiz bekannten Beispielen zu veranschaulichen:

3. Über den Postauto Skandal. Beispiel

Menschliche Gnade erläutert

die *Postauto AG* hat - aus den Medien haben Sie das vernommen - seit etwa 5 Jahren 78 Millionen Franken Subventionsgelder des Bundes missbräuchlich eingenommen. Dass ausgerechnet bei den Postautos, einem Symbol schweizerischer Zuverlässigkeit, jahrelang die Buchhaltung manipuliert wurde, ist schwer zu verstehen. In der Öffentlichkeit stand deshalb für viele fest, dass es nicht genügte, dass nur der Leiter von Postauto Schweiz und sein Finanzchef zu gehen

hatten. Etliche sahen die Verantwortung weiter oben, bei der Konzernleiterin, Frau Susanne Ruoff.

Wenn Menschenmassen «Skandal, Skandal !» rufen, dann geht in uns Menschen in der Masse ein schreckliches programmartiges Verhalten ab. Es lässt uns rücksichtslos werden, entfernt von Augenmass und Verhältnismässigkeit, denn «Köpfe müssen rollen. . .» - welch unmenschlich Bild -

Jesus sagte im Lukasevangelium 23,34 **Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun.**

Niemand wäre überrascht gewesen, hätte der Verwaltungsrat der Frau Ruoff entlassen. Doch – Gott sei Dank – gilt auch für sie vorläufig die Unschuldsvermutung. Vorläufig: **menschliche Gnade** d.h. hier **Unschuldsvermutung**. Umsichtige Untersuchungen brauchen Zeit.

Zeit, um relevante Fragen zu beantworten:

- Worin lag die Motivation zu betrügen?
 - o Wer kam zu Schaden?
 - o Hat sich jemand persönlich bereichert?
- Was muss für die Zukunft verbessert, korrigiert werden?

Vorläufig menschliche Gnadenzeit. Keine menschliche Gnade erfuhr 2011 Philipp Hildebrand. Der Präsidenten der Nationalbank musste zurücktreten. Im Nachhinein zeigte der Untersuchungsbericht der Revisionsgesellschaft KPMG vom April 2012 keinen Regelverstoss von Kashya oder Philipp Hildebrand. Die gnadenlose Wut der Öffentlichkeit obsiegte zu unrecht.

Den Hildebrands ging es entfernt ähnlich wie Paulus, der öfters unschuldig im Gefängnis sass: **Wir gelten als Betrüger und sind doch wahrhaftig; ⁹ wir werden verkannt und sind doch anerkannt;**

4. Menschliche und göttliche Gnade – der Unterschied. Erläuterung

Gnade geben und Gnade empfangen

Liebe Glaubensgeschwister, warum erzähle ich Ihnen von diesem aktuellen Postauto AG Fall und der Geschichte von den Hildebrands?

Die Predigt hat doch ganz anders begonnen, mit der paulinischen Lesung: **Wir haben nichts und haben doch alles. ... uns wird Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich** und der Frage dazu: Kennen Sie aus ihrem eigenen Leben eine Situation, in welcher Sie völlig kaputt waren und innerlich trotzdem glücklich? – eine Situation, in der Sie Gnade erfahren durftten?

Ich versuchte, den Unterschied zwischen *menschlicher Gnade* und *göttlicher Gnade* zu veranschaulichen.

Im Postauto AG Fall hat man mit Augenmass dereinst *menschliche Gnade* walten lassen. Man untersucht die Fehler, bevor man «Köpfe rollen lässt».

Anders im Fall Hildebrand, er musste den Hut nehmen. Doch in seinem weiteren Leben verlief gemäss den Medien alles anders als erwartet – es geht ihm heute besser denn je!

Menschliche Gnade schenkt man. **Göttliche Gnade** empfängt man – liegt darin der Unterschied? – ich würde sagen: so ist es. Paulus im Gefängnis erfuhr meist keine menschliche Gnade, aber er erfuhr die Gnade Gottes als Mitarbeiter Gottes:

Denn es heisst: Zur Zeit der Gnade erhöre ich dich, am Tag der Rettung helfe ich dir. Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

So nämlich erklärte Paulus den Christen in Korinth und uns heute, dass man *Göttliche Gnade* empfängt in der Not und *menschliche Gnade* schenkt - das eine schafft die Voraussetzung für das Andere.

5. Hoffnung auf Gottes Gnade. Erklärung

Gott schenkt Gnade denen, die gnädig sind

Gott schenkt Gnade denen, die gnädig sind. Paulus erklärte nicht explizit, dass er selber immer wieder menschliche Gnade gewährte all denen, die ihm Schmerzen und Gefangenschaft antaten und mit Unverständnis entgegentraten. Vielmehr lebte Paulus Christi Worte gnädig vor „**Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.**“ Hören sie nochmals Pauli Worte, sie zeugen von menschlicher Gnade gegenüber seinen Mitmenschen:

⁴ In allem erweisen wir uns als Gottes Diener: durch große Standhaftigkeit, in Bedrängnis, in Not, in Angst, ⁵ unter Schlägen, in Gefängnissen, in Zeiten der Unruhe, unter der Last der Arbeit, in durchwachten Nächten, durch Fasten, ⁶ durch lautere Gesinnung, durch Erkenntnis, durch Langmut, durch Güte, durch den Heiligen Geist, durch ungeheuchelte Liebe, ⁸ bei Ehrung und Schmähung, bei übler Nachrede und bei Lob.

Wir gelten als Betrüger und sind doch wahrhaftig;

⁹ wir werden verkannt und doch anerkannt;

wir sind wie Sterbende und seht: wir leben;

wir werden gezüchtigt und doch nicht getötet;

¹⁰ uns wird Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich;

wir sind arm und machen doch viele reich;

wir haben nichts und haben doch alles.

Segen

Der Friede unseres Herrn Jesus Christus bewahre Sie und sei mit Ihnen an jedem Tag.